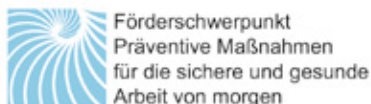


Gefördert von:



BETREUT VOM



Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) im Rahmen des FuE-Programms „Zukunft der Arbeit“ als Teil des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ (Förderkennzeichen O2L14A240) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Weitere Informationen unter: www.itagap-projekt.de

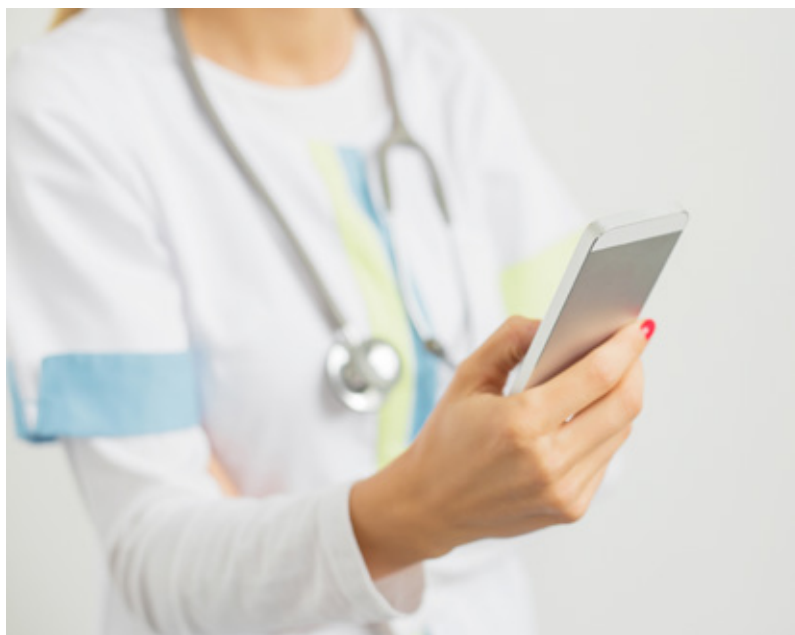
Ansprechpartner und Koordination:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Weser-Ems
Fachbereich Forschung
und Entwicklung
An der Weinkaje 4
26931 Elsfleth

Telefon 04404 9875-427
Telefax 04404 9875-434
info@itagap-projekt.de
www.itagap-projekt.de

ITAGAP

Integrierte Technik- und Arbeitsprozessentwicklung
für Gesundheit in der ambulanten Pflege



Motivation

Zukünftig werden immer mehr Menschen ambulante und stationäre Pflegeangebote in Anspruch nehmen. Diese Entwicklung stellt Pflegeanbieter vor eine Herausforderung. Die steigende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen setzt ein größeres Angebot dieser voraus, wodurch vermehrt Fachkräfte benötigt werden. Eine Verschärfung entsteht durch die Problematik der hohen physischen und psychischen Arbeitsanforderungen. Fehlende Fachkräfte, physische und psychische Arbeitsbelastungen sowie gesetzliche, technische und organisationale Veränderungen erfordern innovative Handlungsoptionen für Organisationen und deren Personal.

Ziele und Innovationen

Das übergreifende Ziel des Projekts ITAGAP besteht in der Entwicklung integrierter technikgestützter und umsetzungsorientierter Konzepte zur gesundheitsförderlichen Arbeitsprozessgestaltung in der ambulanten Pflege. Durch neue Arbeitsprozesse und den Einsatz von Technik wird angestrebt, berufliche Belastungen zu reduzieren, um damit sowohl mehr Effizienz als auch mehr Qualität in den ambulanten Pflegealltag zu bringen und die verstärkte Nachfrage nach Pflegedienstleistungen unter Einhaltung der betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Vorgaben zu meistern. Auf organisationaler Ebene werden die Arbeitsprozessveränderungen in demografiesensible Personalkonzepte eingebettet, die eine gesunde Beschäftigung in Pflegeunternehmen nachhaltig fördern soll. Im Vordergrund des integrativen Forschungsbemühens stehen die professionell Pflegenden, die als zentrale Akteure des Pflegeprozesses der größten Belastung ausgesetzt sind.

Projektlaufzeit: 2016 – 2019

Projektpartner:

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben



**PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE VALLENDAR**

Kirchlich und staatlich anerkannte
Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft



Pflegewissenschaftliche Fakultät

